

Der Schulrat Arlesheim beschreibt an dieser Stelle seine Vision und Strategie zur kommunalen Schulentwicklung auf Stufe Kindergarten und Primarschule. Die Strategieziele werden fortlaufend mit der Schulleitung und dem Kollegium diskutiert und abgestimmt. Der Schulrat orientiert sich dabei:

- an den Bedürfnissen der Kinder und der Gesellschaft
- den Forschungsergebnissen der Hochschulen.
- Er berücksichtigt die geltenden Gesetze und Verordnungen sowie
- die nationalen/kantonalen Bildungs- und Entwicklungsziele.

Schulreformen (HARMOS) & Schulentwicklung

- **Umsetzung Bildungsharmonisierung**
 - **Die kantonalen Planungs- und Umsetzungsvorgaben sollen zügig umgesetzt werden.** Die Bildungsharmonisierung ist zum grössten Teil kantonal gesteuert. Der Schulrat sorgt zusammen mit der Schulleitung für eine rasche und möglichst reibungslose Umsetzung. Er sorgt für die Bereitstellung der notwendigen Mittel und überwacht die Ressourcenplanung und deren Einsatz. Dabei ist er besorgt dafür, dass die Lehrpersonen die notwendigen Unterstützungen bekommen und die Arbeitsbelastung in einem vertretbaren Rahmen bleiben.
 - **Wir unterstützen den Lehrplan 21** Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass der Schulrat die notwendigen Reformen, welche mit dem Lehrplan 21 umgesetzt werden, begrüsst und für dringlich erforderlich erachtet.

- **Unterrichtsqualität**
 - **Eine hohe Unterrichtsqualität hat oberste Priorität.** (Die Unterrichtsqualität ist im Handbuch für Schulräte und Schulleitungen auf der Homepage des AVS = Amt für Volksschule beschrieben: www.avs.bl.ch).
 - **Die Lehrpersonen haben in der Wahl ihrer Unterrichtsmethoden eine hohe Autonomie.** (Dies ist im Bildungsgesetz des Kantons Basellandschaft § 70 festgeschrieben und wird nochmals speziell hervorgehoben).

□ Lehrpersonen

- **Die Anzahl verschiedener Lehrpersonen, welche in einer einzelnen Klasse unterrichten, soll möglichst gering gehalten werden.** Hier kommt zum Ausdruck, dass wir auf der Primarschulstufe eine möglichst grosse zeitliche Präsenz von wenigen Lehrpersonen in einer einzelnen Klasse als vorteilhafter erachten, als einen Einsatz von vielen Fach-Lehrpersonen. Heute unterrichten bis zu 8 Lehrpersonen in einer Primarschulklasse. Diese Anzahl soll zugunsten von weniger und dafür stärker präsenten Lehrpersonen reduziert werden.
- **Wir unterstützen Weiterbildungen, welche die Lehrpersonen zu einem breiten Fächerangebot befähigen.** Wir erwarten von unseren Lehrpersonen, welche bis anhin ein limitiertes Fächerspektrum aufweisen, die Bereitschaft zur Weiterbildung zu einem breiten Fächerangebot. Bei neuen Einstellungen sollen Lehrpersonen bevorzugt werden, welche ein breites Fächerangebot vorweisen. Dadurch soll ermöglicht werden, dass möglichst viele Unterrichtslektionen mit gleichzeitig zwei und immer den gleichen Lehrpersonen abgehalten werden können.
- **Das Unterrichten in pädagogischen Teams wird gefördert.** Die Lehrpersonen sollen geeignete Arbeiten gemeinsam planen, vorbereiten und angehen. Arbeiten ausserhalb der Unterrichtszeiten sollen vermehrt in der Schule erledigt werden können. Dies betrifft beispielsweise die Arbeiten in den pädagogischen Teams, Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsnachbereitungen.

Sonderpädagogik

- **Es gilt der Grundsatz der Integration:** Es besuchen möglichst alle Kinder die Regelklasse, auch diejenigen mit besonderem Bildungsbedarf. Die Integrative Schulung wird zu einer positiv gelebten Selbstverständlichkeit.
- **Personelle und räumliche Voraussetzungen** werden auf Integrative Schulungsform ausgerichtet.
- **Separative Schulungsformen** (zum Beispiel Kleinklassen) sind gemäss den kantonalen Vorgaben weiterhin möglich.

ICT (Informatik- und Kommunikationstechnologie) und Medienkunde

- **Die Medienkunde muss rasch erweitert werden:** Wir sehen grosses Entwicklungspotential der Schulen bei der Medienkunde. Ein entsprechender Schulprogramm-punkt ist in Vorbereitung.
- **ICT soll über das mit den nationalen und kantonalen Gesetzen und Verordnungen geforderte Minimum hinaus gefördert werden.** Die Schule sorgt für die technischen, betrieblichen und fachlichen Voraussetzungen für einen flächendeckenden Einsatz von allen elektronischen Medien (entspricht dem Lehrplan 21). Die mittelfristige Gerätestrategie soll für die persönlich zu nutzenden Geräte auf BYOD („bring your own device“) ausgerichtet sein (entspricht der kantonalen Strategie). Ausbildungsschwerpunkte sollen in einer ersten Priorität bei den Lehrpersonen und in einer zweiten Priorität bei den Schülerinnen und Schülern liegen.

Mitarbeitendenzufriedenheit

- **Der Mitarbeitendenzufriedenheit ist eine hohe Priorität beizumessen:** Die Zufriedenheit am Arbeitsplatz wird periodisch evaluiert und entsprechende Verbesserungen werden rasch umgesetzt. Eine aktive Beteiligung der Lehrpersonen an der Schulorganisation und Schulentwicklung wird im Sinne der partizipativen Führung ermöglicht.
- Die Lehrpersonen, Arbeitsgruppen, pädagogische Teams und die Schulleitung erhalten die bestmögliche Unterstützung bei der Erfüllung ihres jeweiligen Auftrags.

Schulisches Umfeld

- **Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten sollen vermehrt aktiv in die Entwicklungsplanung der Schülerinnen und Schüler einbezogen werden.** Es soll überprüft werden, ob durch eine standardisierte Vorbereitung der jährlichen Standortgespräche durch alle Beteiligten sowie durch eine entsprechende gemeinsame Massnahmenplanung und daraus folgende Vereinbarungen ein Entwicklungsschritt zur besseren individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler möglich ist.

- **Die Schulsozialarbeit soll auf unserer Stufe dauernd verankert werden.** Wir streben eine bessere Vernetzung der in der Sozialarbeit tätigen Institutionen in der Gemeinde und im Kanton an.
- **Die Massnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Prävention sollen weiter ausgebaut werden.** Die baulichen und organisatorischen Massnahmen werden gemäss einem bestehenden Mehrjahresplan weiter entwickelt. Periodische Anti-Mobbing-Programme und Elternbildungen zu diesem Thema sollen fortgesetzt werden. Die Kompetenzen für eine Konfliktbewältigung sollen auf allen Stufen verbessert werden.
- **Musik, Sport und Kunst sind uns wichtig.** Wir begrüssen und fördern Entwicklungsprojekte zur verstärkten Integration von Musik und Sport in den Schulalltag.

Schulrat Arlesheim
Kindergarten und Primarschule
Herbst 2013